

Theater und Musik.

Stadttheater.

Salle a. S. 18. April.

Benefiz für Alice v. Boer und Friz Gruselli.

„Die lustige Witwe“.

Operette in 3 Akten (teilweise nach einer fremden Grund-Dee) von Viktor Leon und Leo Stein. Musik von Franz Lehár.

Setzdem die Sammeltheile in den Croda Picina wieder von sich reden machten, indem sie die Diplomatie Europas über zwei Monate beschäftigten, ist die Operette Alice v. Boer und Friz Gruselli...

Bühnendramatik.

Die Direktion des Berliner Theaters hat Rudolf Korfner, den jugendlichen Flehhaber des Jellbachers Theaters in Wien, engagiert. Der ehemals renommierte kaiserliche Hofopernsänger...

Zum Bühnenkrieg. Der Hoftheaterintendant von Dresden, Graf Seebach und der Stuttgarter Generalintendant Baron Paulß sind in Berlin eingetroffen. Begegnung finden...

beiden Herren als Friedenbringer zwischen Bühnengerechten und Bühnengerechtigten.

Die Sonntagsfeier im Wiener Burgtheater. Am Sonntag, den 25. April, wird das Burgtheater Adolf von Sonnenthal durch eine große Gedenkfeier ehren...

Kunst und Wissenschaft.

Die Novelle zum Krankenversicherungsgesetz

nach einem am 25. März 1909 im II. Komm. Wahlbezirksverein gehaltenen Vortrage des praktischen Arztes Dr. P. Herzfeld.

Der Umstand, daß die Krankenkassen, ähnlich den Konsumvereinen für Lebensmittel und dergleichen, es sich zur Aufgabe gemacht haben, ihre Mitglieder auf möglichst billige Art mit ärztlicher Hilfe zu versorgen, hat auch für die Mitglieder selbst wenig erfreuliche Folgen gehabt.

Es ist ja auch dem Kassenzahl durch die unglückliche Zwitterstellung teils als eine Art Beamter, der den unbedingten Ansprüchen der Kassenglieder mit Energie entgegenzutreten muß, und dem von der Verwaltung fast regelmäßig dem Patienten gegenüber die volle Verantwortung für alle scharfen Maßnahmen...

Für jeden, der diese Verhältnisse aus der Praxis kennt, unterliegt es keinem Zweifel, daß, wenn nach den Ideen des Herrn Prof. Sier-Somlo die Zwangsversicherung unter gleichzeitiger Verkaufsförderung des Versicherungswesens immer weiter ausgedehnt wird, das deutsche Volk schließlich mit großen Opfern eine Armee von medizinisch vorgeschulten Subalternbeamten unterhalten wird, das aber Ärzte im wahren Sinne des Wortes dann kaum noch geben wird.

Sier-Somlo scheint über die geschilberten Mängel nicht genügend unterrichtet zu sein, sonst würde er dem Staate kaum, dem Sinne nach, empfehlen, unter Ausdehnung der Zwangsversicherung nahezu über die ganze deutsche Nation und Verstaatlichung des Versicherungswesens, für die betreffenden Organisationen nur so viele Ärzte anzustellen, als gerade nötig sind, ohne sich um das Schicksal der übrigen zu kümmern.

hat, sobald er aus der Anstalt entlassen ist, nämlich das, sich nur nach freier Ueberzeugung in den Dienst eines Arztes zu stellen.

Man würde nicht ein, daß der Wertigkeit eine Sonderstellung einräumen müßte, weil er besonders unentbehrlich sei. Die notwendigen Nachmittage z. B. sind für Gesundheit und Erhaltung der Menschheit schließlich doch noch unentbehrlicher als die ärztliche Hilfe, und doch fällt es bis jetzt niemandem ein, zu verlangen, daß dieselben vom Produzenten oder Händler zu Preisen und Bedingungen, die von einer Konsumierergemeinde nach Belieben festgesetzt sind, geliefert werden.

38. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie.

2. Sitzungstag, 15. April.

Czerny-Heidelberg berichtet in der Nachmittags Sitzung über seine weiteren Erfahrungen von der Fühbehandlung der Krebs (Kulgaration). Von Czerny-Berlin wird als gute Einwirkung der Fulgaration die schnelle Uebertragung von Hautstellen angesehen.

Nachdem auf dem Kongress des vorigen Jahres v. Braun-Göttingen darauf hingewiesen hatte, daß im Brustfellraum sehr große Geschwülste vorkommen, die von einem kleinen Eitelsack ausgehen und infolge dessen trotz ihrer Größe leicht zu entfernen sind, hat G. a. r. - Bonn eine derartige Geschwulst mit Erfolg bei einem Kranken, der seit längerer Zeit an Atembeschwerden litt, operiert.

Hochschulnachrichten.

Amlich wird die Ernennung des außerordentlichen Professors Dr. Richard Hesse in Tübingen zum etatsmäßigen Professor der Zoologie an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin als Nachfolger des Professors Fiebig bestätigt. — Ernannt wurde der a. o. Professor Dr. phil. Karl Böhler in Heidelberg zum ord. Professor der romanischen Philologie an der Universität Würzburg als Nachfolger von Professor F. Schwegler.

Arthur Scheitners jüngstes Werk, eine längere Novelle, „Die Witrin im Eut“ ist von der „Saale-Zeitung“ zum Abdruck erworben und gelangt in nächster Woche im „Unterhaltungsblatt“ zur Veröffentlichung.

Eine achtzigjährige Professorin, die Archäologin, Frau Dr. Professor Johanna Meißner, Direktorin des Schleswig-Holsteinischen Museums vaterländischer Altertümer in Kiel, feiert morgen ihren achtzigsten Geburtstag.

Jormar gegen Schnupfen. Wirkung frappant! (Dose 50 Pf.)

Ein Beleidigungsprozess mit kirchenpolitischen Hintergründe.

(Nachdr. verb.) H. F. Siegnitz, 15. April. Ein Beleidigungsprozess mit kirchenpolitischen Hintergründe beschäftigt heute das Schöffengericht des hiesigen Amtsgerichts...

Führer der hiesigen Zentrumspartei

und befehlen nicht ihren Gemahlinnen Ehrenstellen in den hiesigen katholischen Vereinen. Vor einiger Zeit vertrittete sich in jenen Kreisen das Gerücht, die Gattin des Geh. Regierungsrats Mohr unterhalte Beziehungen zu dem Kaplan Schall...

Kardinal-Kurienbischof Dr. Ropp

in Breslau. Dieser verurteilte, daß die Begründung des Vereiniger Zweigvereins unterleide. Aus diesem Anlaß kam es zwischen dem Geh. Regierungsrat Mohr und dem Kapitän Dr. Seifert zu einer heftigen Debatte, die schließlich zur Antragsstellung des Beleidigungsprozesses geführt hat...

Es ist eine große Anzahl Zeugen der Regierungsrat, mehrere katholische Geistliche, katholische Krankeinschwestern und Damen der Gesellschaft, geladen. Nach dem Antragsbegehren ist das Verbot auf Grund des § 156 des St.-G.-B. (alte Fassung) eröffnet worden. Geh. Regierungsrat Mohr hatte sich vorher aus Anlaß der Forderung beschwerend an den früheren Landesgerichtspräsidenten v. Goldbeck gewandt...

in verdächtigen Situationen gesehen

worben sei. Kapitän Dr. Seifert: Ich bemerke ausdrücklich, daß ich erfahren habe, Herr Buchali habe die Geflohenheit, jedermann ohne Unterschied jährlich die Hand zu drücken, ohne daß der Herr Regierung eine unbilligen Gebanten dabei habe...

eine feine Konzeption

war, andererseits aber aus Angelegenheiten karitativer und sozialer Natur. Eines Tages sagte mir Herr Buchali: Ich muß Ihnen mitteilen, daß Ihr Verbot über Frau Mohr mit Argusaugen beobachtet werde, so erwiderete ich, so kann es doch höchstens die in meinem Hause wohnende Lehrerin sein...

Worin: Ich bin nun genötigt, die Frage an Sie zu richten: Haben zwischen Ihnen und Frau Mohr Beziehungen unfittlicher Art bestanden? Zeuge: Herr Amtsgerichtsrat, wenn etwas Derartiges vorgefallen wäre, dann würde ich nicht wagen, noch als Kaplan vor Ihnen zu stehen...

jedermann, ohne Geschlechtsunterschied, etwas gütlich zu sein. Er ist mir wohl, daß ich Frau Mohr an die Schulter gelegt habe, er hat mir nichts geglaubt, ich aber nicht dabei getan zu haben. Vorl.: Sie behaupten, ternale Beweismittel haben Sie nicht gehabt, als Sie die Frau an die Schulter gelegt haben...

Danach wird Frau Mohr als Zeugin in den Saal gerufen. Diese, eine schlanke, mittelgroße Blondine von 43 Jahren, sieht bedeutend jünger aus als sie ist. Sie befindet: Im Dezember 1907 besuchte ich Herrn Priester Buchali, um ihn zu meinem Geburtstag einzuladen...

drückte mich wiederholt sei an sich.

Vorl.: Sie haben das für unpassend gehalten. Zeugin: Im höchsten Grade für unpassend, ja für empörend. Ich muß offen bekennen, wenn sich das in anderer Mann erlaubt hätte, dann würde ich ihm sofort ein Paar Ohrfeigen gegeben haben...

Es tritt danach behufs Anbahnung von Vergleichsverhandlungen eine Pause ein. Die Vergleichsverhandlungen scheiterten zunächst. Nach Wiedereinnahme der Verhandlung bemerkt Frau Mohr auf Besorgnisse des Vorsitzenden: Ich empfand das Benehmen des Herrn Pfarrers jedenfalls als höchst unpassend...

Der Privatangeklagte erklärt nun: Er habe durch den Gang der Verhandlung die Überzeugung gewonnen, daß der Verkehr zwischen Frau Geheimrat Mohr und Kaplan Schall nicht unaufrichtig gewesen sei, und daß Fräulein Mohr nicht bewußt die Unwahrheit gesagt habe...

Der neue Molte-Harden-Prozess.

(Nachdr. verb.) S. u. H. Berlin, 16. April. Vor der 4. Strafkammer des hiesigen Landgerichts I beginnen nunmehr am kommenden Dienstag die erneuten Verhandlungen im Molte-Harden-Prozess...

Die Geschichte des Prozesses, dessen verschiedene Phasen die Öffentlichkeit in Aufregung versetzen, reicht bis in das letzte Viertel des Jahres 1906 zurück. Eine Privatbeleidigungslage des Grafen Molte gegen Harden endet bekanntlich nach fünfjähriger Schöffengerichtsverhandlung, die reich an dramatischen Zwischenfällen war, mit der Freisprechung Hardens...

Der Reisende Karl Auer, früher in Halle, jetzt in Magdeburg, war im Jahre 1906 mit einem Berliner Abteilungsgehilfen in Verbindung getreten, zunächst als Käufer. Er erbot sich dann, als Reisender seine Schulden abzurufen. Im Laufe der Zeit brachte er eine ganze Anzahl von Beleidigungen, für die er je 8 Prozent Provision erhielt...

Am 8. März d. J. erschien in einem hiesigen Bankgeschäft ein junger Mann, stellte sich als Buchhalter einer hiesigen Firma vor und überreichte einen auf einen hiesigen Kreisvermeister bezogenen Wechsel über 316 Mark zum Diskontieren...

Die Bank war aber inzwischen miträusch geworden und erzielte eine Anfrage bei den Wechselbezogenen, was hiesigen Wechselmeister, daß die Wechsel gefällig sein müßten. Man beschloß daher, den Fälliger auf dem Postamt in Eilenburg dingelt machen zu lassen...

Der Schwinder schien indes Verdaht geschöpft zu haben, da er es vorzog, an diesem Tage nicht mehr zu erscheinen. Am Abend des 15. März konnte er es jedoch nicht lassen, sich wieder mit zwei neuen Wechseln über 480 und 375 Mark einzustellen...

Trotzdem erfolgte ihm heute keine Verurteilung. Die Strafkammer nahm an, daß er tatsächlich noch unbestraft ist, und erlangte gegen ihn unter Zuhilfenahme milderer Umstände auf neun Monate Gefängnis wegen Betruges in Tateinheit mit schwerer Urkundenfälschung...

Provincial-Nachrichten.

Die Kosten der Schneeschmelze. Leipzig, 15. April. Der Stadt Leipzig hat die Schneeschmelze nach niemals so viel Geld gekostet, wie im letzten Winter. Nicht weniger als 250 000 Mark waren nötig, um die Schneemassen zu beseitigen...

Leere Kirchen. Sonneberg, 15. April. Leere herrliche am Gründonnerstag hier in der evangelischen Kirche. Kein einziger Kirchenbesucher hatte sich zum Vormittagsgottesdienst eingefunden, und es gingen der Pfarrer, der Kantor, der Kirchenbediener und die Choristen, die wie gelangt nur allein anwesend waren, wieder nach Hause...

Soldat und Mörder. Erfurt, 15. April. Der in Paris verhaftete Führer einer teilsche Diebesbande, der von Bad Thal (Herzogtum Gotha) gehörige Schmiedemeister Hornbusch, wird auch von der Staatsanwaltschaft in Weimern festlich verfolgt...

Magdeburg, 16. April. Vor Eintritt in die Beratung teilte Bürgermeister Keimarus mit, daß die Annahme des Magistrats bei Aufstellung des Kammereizetes, die Einkommen...

Die goldene Hochzeit werden Sie feiern können, wenn Sie von Jugend auf Perdynamin als Nahr- und Kräftigungsmittel nehmen. Originalnachte 250 M. Erhältlich in den Apotheken



